



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman

Borchardt, Ludwig

Kairo, 27.03.1936

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-63463](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-63463)

KAIRO

den 27sten... März... 1936.

GESIRE SAMALEK Lieber Herr Geheimrat Erman!

SCHARA EL-EMIR SAÏD 11/13 Aber was machen Sie denn? So etwas mag bei 18 Jahren mit jugendlichem Übermut erklärt werden, bei 81 ist es aber unzeitgemäss. El hamduh li'llah, dass Sie noch so gut im Stande sind, dass keine Komplikationen kommen! Wenn dieser Brief ankommt, werden Sie wohl bald wieder zu den heimatlichen Penaten entlassen werden können.

Sie sind übrigens da im St. Franziskus gut aufgehoben, es ist nadif halis und die Geräuschlosen Schwestern sehr freundlich. Wen haben Sie denn als behandelnden Arzt? Ich lag da auch schon einmal ein Paar Wochen, aber auf der inneren Station, also ganz oben, wo v. Bergmann seine Patienten hinlegt. Damals hatte ich es recht gut, ich durfte sogar korrigieren, und wenn ich das darf, fühle ich mich zu Hause. Hebenbei: Demnächst geht das Korrigieren des 1sten Bandes meines Generalkatalogs des AR, mit ohne Statuen, los. Fulus ist bereits vom Ministerium dafür bewilligt, die Veranschlagung durch die Reichsdruckerei ist nur noch nicht eingetroffen. Diese Tätigkeit wird also erst mit dem Leben abreißen.

Sonst sitze ich an den 'Tempeln mit Umgang', wovon es 3 Arten giebt. Zwei davon sind schon geschrieben und zum grössten Teil ~~XXX~~ auch schon gezeichnet (von Rieke). Dabei habe ich erfahren, dass die Kapellen der Königin und Prinzessin beim Djeser in Saqqara die ältesten nachweisbaren Vormütter der -- Geburtshäuser sind. Das scheint komisch, ist aber nicht fortzuleugnen.

Sie fragen nach den Funden von Tud. Ich auch, habe aber seit meiner letzten Nachricht nichts weiter gehört, trotzdem ich Jouguet heulich sah.

Um Sie übrigens ganz genau zu informieren, sandte ich letzthin zweimal Zeitungsausschnitte (Tud und Erment). Sie sind doch insaltilah richtig angekommen. Am 19.3.36 hatten Sie wohl noch keine davon, aber die Post ist jetzt wegen der vielen den Italienern fehlenden Schiffe zu langweilig.

Mit den Wünschen für schnelle vollständige Heilung und mit vielen Grüßen

Ihr

Leopold

Liebe, ersuchen Sie Jesinow für mich -
ich bin fünfzig Jahre alt und fühle
mich sehr unwohl und sehr
erschöpft.

Viels herzliche Grüße
von

Hans Rini Horchardt.